

Gute Schulen für eine gute Zukunft

CONASA in Bacabal und Frei-Alberto-Schule in São Luís – Brasilien



Jedes Kind in Brasilien hat das Recht und die Pflicht, zur Schule zu gehen – theoretisch. Die Praxis sieht allerdings immer noch anders aus. Vor allem in armen Gegenden kommen die Gehälter für die Lehrkräfte oft nicht an. Viele Lehrerinnen und Lehrer sind gezwungen, durch andere Tätigkeiten ihren Lebensunterhalt für sich und ihre Familien zu erwerben. Wenn sie dann doch zusätzlich in die Klassen gehen, fällt die Qualität des Unterrichts entsprechend aus. Denn eine gute Vorbereitung und Durchführung der Schulstunden ist unter diesen Umständen unmöglich.

Die Lehrerinnen und Lehrer der Franziskanerschulen erhalten ihre Gehälter dagegen sicher und pünktlich, so dass sie sich mit ihrer Zeit und Kraft ungeteilt auf ihre

Schülerinnen und Schüler konzentrieren können. Das macht sich an dem qualifizierten Unterricht bemerkbar – und auch an den Schülerinnen und Schülern, die aufgrund ihres hohen Leistungsniveaus anschließend gerne von den weiterführenden Schulen angenommen werden.

Inzwischen haben schon mehrere Schülergenerationen die Franziskanerschulen in Bacabal und São Luís durchlaufen. Zehntausende Männer und Frauen verdanken dem Schulverband CONASA und der Frei-Alberto-Schule, dass sie der Armut entkommen sind und heute einen guten Beruf haben, mit dem sie sich und ihre Familien ernähren können. Einige von ihnen sind übrigens als Lehrerinnen und Lehrer an ihre einstige Schule zurückgekehrt.

So können Sie helfen:

Das Gehalt einer Lehrperson pro Monat beträgt:
Schulbücher pro Kind und Jahr kosten:
Der Zuschuss für die Schulspeise pro Schüler und Jahr beträgt:

350 Euro
34 Euro
30 Euro